

Unterstützte Kommunikation – eine Behandlungsoption bei Verbaler Entwicklungsdyspraxie?

Anna Schön

LogBUK GmbH, Praxis für Logopädie und Ergotherapie, Beratungsstelle mit Schwerpunkt UK, Rosenheim

Einleitung

Kinder mit einer verbalen Entwicklungsdyspraxie (VED) sind in ihrem expressiven Sprachvermögen extrem eingeschränkt. Die rezeptiven Sprachleistungen sind altersadäquat und dem kognitiven Entwicklungsstand entsprechend. Dies führt zu Beeinträchtigungen der Kommunikation sowie der sozialen Teilhabe und hat auch psychosoziale Folgen, wie sozialer Rückzug, infantiles Verhalten oder starkes Klammern an eine Bezugsperson.

Definition VED: Bei der VED liegt die zentrale Störung auf der Ebene der Planung und Programmierung von Sprechbewegungen, d.h. es liegt eine Beeinträchtigung vor, die Sprechbewegungen in ihren räumlichen und zeitlich-sequentiellen Aspekten zu programmieren.

Fallvorstellung

Es handelt sich um eine Einzelfallbeobachtung über einen Zeitraum von zwölf Monaten. Aufgezeigt wird der Therapieverlauf eines fünfjährigen Mädchens mit einer zu Beginn sehr schweren VED. Im Fokus der Betrachtung steht die Fragestellung, mit welchen Mitteln der Unterstützten Kommunikation (UK) die Verständigung insbesondere bei sehr schweren Formen der VED erleichtert und die soziale Teilhabe ermöglicht werden kann.

Methodisches Vorgehen

Zu Beginn wurde die Gebärden unterstützte Kommunikation (GuK) eingesetzt, sodass grundlegende Bedürfnisse und Anliegen kommuniziert werden konnten. Als Arbeitsmittel wurde ein Ordner erstellt, in dem sowohl die GuK-Gebärdenbilder als auch selbstgemachte Fotos von Gebärden, die das Mädchen bereits verwendete, enthalten waren.

Beispiele für Gebärden aus GuK und eigene:



GuK: Ist ein sprachbegleitender Einsatz von Gebärden, um die Verständigung zu erleichtern. Das Sprechen wird nicht ersetzt, sondern mit Gebärden unterstützt. Nur Wörter, die für das Verstehen der Mitteilung von Bedeutung sind, werden gebärdet. Die Gebärden sind etwas vereinfacht und umfassen ca. 200 Wörter.

Für das Kind bedeutsame Wörter wurden von Beginn an auch expressiv erarbeitet.

Dazu wurde Bildmaterial mit dem dazugehörigen Schriftbild in Boardmaker erstellt. Da das Kind bereits die Lautgebärden nach dem Ansatz Logofin kannte, wurden diese Handzeichen als Unterstützung über den visuellen und taktil-kinästhetischen Kanal eingesetzt.

Boardmaker: Beinhaltet das PCS-Symbolsystem und ist eine Software zum Erstellen von Symbolmaterial (Karten, Tafeln, ...). Auch das Bearbeiten der Symbole ist möglich. Bereits enthaltene Vorlagen erleichtern die Erstellung von neuen Symboltafeln.

Beispiele für Logofin-Handzeichen:



Sätze und längere Phrasen konnte das Kind zunächst nicht äußern, sodass hier unterstützend mit einem tabletbasierten Kommunikationsgerät symbol- und anlautbasiert gearbeitet wurde.

Oberfläche „LiterAACy Start“:



LiterAACy Start: Ist eine symbolbasierte Kommunikationsstrategie in der Communicator Software mit Zugriff auf Kern- und Randvokabular in unterschiedlich geordneten Systemen (z.B. nach Situationen, nach Wortarten, nach Anlauten).

Im weiteren Therapieverlauf waren dann auch expressive Satzübungen möglich, wie z.B. die Erarbeitung von Negationsätzen mit „nicht“.

Beispiel – Erarbeitung Sätze mit „nicht“:



„Der Frosch ist grün.
Er ist nicht rot.“

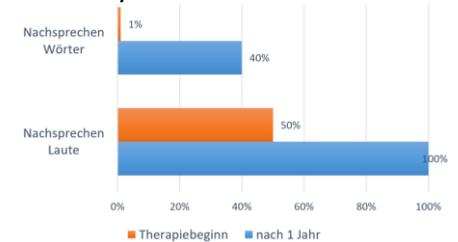
Die Therapie fand zweimal wöchentlich statt.

Ergebnis

Bei schweren Formen der VED muss den Kindern bis zum Erreichen einer lautsprachlichen Verständigungsmöglichkeit eine alternative Kommunikationsform geboten werden. Die Patientin zeigte über die zwölf Monate signifikante Verbesserungen in ihrem expressiven

Sprachvermögen. Verständigte sich die Patientin zu Beginn der Therapie ausschließlich über Vokale, Gestik, Gebärden, Zeigen und mittels der Kommunikationshilfe, ist sie nach ca. 50 Einheiten Therapie in der Lage, Drei- bis Vierwortäußerungen weitestgehend verständlich zu sprechen. Gebärden werden nur noch selten eingesetzt. Zudem ist ein „Dolmetschen“ der Mutter nun fast nicht mehr notwendig. Das Mädchen ist kommunikativ unabhängiger und sozial gut integriert. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Bereich „Nachsprechen Laute und Wörter“. Die Teilnehmungen wurden anhand des „Prüfbogens zur Überprüfung der kindlichen Dyspraxie“ jeweils zu Beginn der Therapie sowie erneut nach einem Jahr Therapie getestet.

Tabelle Nachsprechen



Diadochokinetisch serielle und alternierende Bewegungen waren zu Beginn stark eingeschränkt und verlangsamt und stellen nach einem Jahr Therapie kein Problem mehr dar.

Schlussfolgerung

Der Einsatz von Methoden der UK in der Therapie der schweren VED ermöglicht es dem Patienten, sich entsprechend seinem kognitiven Entwicklungsstand sprachlich mitzuteilen und zu kommunizieren. Dies führt zu einer verbesserten sozialen Teilhabe und reduziert die negativen psychosozialen Folgen. **UK dient hier als „Brücke“, bis die expressive Sprachleistung ausreicht, um sich verständlich mitzuteilen.**

Gebärden, Erlebnis- und Ich-Bücher sowie der Einsatz von technischen Kommunikationshilfen sollten in der Therapie der VED als effektive Behandlungsmethoden mehr Beachtung finden. Sie spielen im logopädischen Alltag eine immer größer werdende Rolle und stellen insbesondere für schwer betroffene Patienten eine Chance für Aktivitäten und Teilhabe dar.